



QUARTALSFINANZBERICHT
1/2010



one step ahead

Masterflex im Überblick

- Positiver Start ins Geschäftsjahr 2010
 - Rückkehr in die Gewinnzone
 - Starke Entwicklung im Kerngeschäft
 - Negative Entwicklung in der Oberflächentechnik gestoppt
- Trotz erheblicher Finanzierungskosten weiterhin stabiler Cash Flow
- Langfristiges Finanzierungskonzept in Arbeit

Fortgeführte Geschäftsbereiche (IFRS)	31.03.2010
Konzernumsatzerlöse (T€)	14.775
Konzern-EBITDA (T€)	1.523
Konzern-EBIT (T€)	361
Konzern-EBT (T€)	-500
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen (T€)	-390
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (T€)	0
Konzernergebnis (T€)	-410
Ergebnis pro Aktie (€)	
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,09
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,09
Konzern-EBIT-Marge	0,1 %
Anzahl der Mitarbeiter	531
	31.03.2010
Konzern-Eigenkapital (T€)	922
Konzern-Bilanzsumme (T€)	70.905
Konzern-Eigenkapitalquote (%)	1,3 %



Der Vorstand der Masterflex AG

Dr. Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender

Mark Becks, Finanzvorstand

Der Aufsichtsrat der Masterflex AG

Dipl.-Ing. Friedrich Wilhelm Bischooping, Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. Detlef Stolten

Dipl.-Kfm. Georg van Hall

31.03.2009	Veränderung in %
14.792	-0,1 %
1.022	49,0 %
-182	
-1.005	50,2 %
-749	47,9 %
115	
-667	38,5 %
-0,18	50,0 %
0,03	
-0,15	40,0 %
0,0 %	150,0 %
736	-27,9 %
31.12.2009	Veränderung in %
995	-7,3 %
69.298	2,3 %
1,4 %	-7,1 %



Masterflex im Überblick	2
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Zwischenlagebericht	
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	8
Markt und Wettbewerb	8
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	11
Personalbericht	13
Forschung und Entwicklung, Investitionen	13
Nachtragsbericht	13
Chancen- und Risikobericht	13
Ausblick	14
Die Masterflex Aktie	
Finanzkalender	16
Zwischenabschluss	
Anhang zum Quartalsbericht	18
Konzernbilanz	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	26

*Sehr geehrte
Aktionärinnen und Aktionäre,*

nach zwei schwierigen Geschäftsjahren sind wir insgesamt vielversprechend ins Jahr 2010 gestartet. Unsere erheblichen Maßnahmenprogramme der beiden Vorjahre zahlen sich aus. Insbesondere unser Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme entwickelte sich deutlich positiv gegenüber dem Vorjahr. Die wirtschaftliche Erholung ist dort bereits seit September 2009 nachhaltig spürbar. Die Schlauchumsätze konnten



deutlich zweistellig um 13,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nach Ende des Berichtszeitraumes hat sich diese Entwicklung im April fortgesetzt, so dass wir optimistisch sind, dass sich unser Kerngeschäft 2010 anhaltend positiv entwickeln wird, zumal wir unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten weiter verstärkten.

Das Segment Mobility startete verhalten, da die Nachfrage nach Elektrofahrrädern aufgrund des strengen Winters noch nicht angezogen hat. Insgesamt verharrte der Konzernumsatz daher im ersten Quartal 2010 auf Vorjahresniveau und lag bei 14,8 Mio. €. Bei dem von der Wirtschaftskrise deutlich betroffenen Segment Oberflächentechnik konnte der seit 2008 anhaltend negative Trend zwischenzeitlich gestoppt werden. Dies wird sich im Jahresverlauf auch zunehmend in den Ergebnissen widerspiegeln.

Die Darstellung der Ergebnisse in diesem Quartalsfinanzbericht erfolgt auf Basis fortgeführter Geschäftsbereiche. Im ersten Quartal 2010 ist uns die Rückkehr in die Gewinnzone gelungen. Das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal von 0,2 Mio. € auf 0,8 Mio. €. Auch das EBIT inklusive außerordentlichem Aufwand verbesserte sich auf 0,4 Mio. €, nachdem es im Vorjahr noch negativ war und bei -0,2 Mio. € lag.



Unser Kerngeschäftsfeld belegt die nachhaltige Profitabilität mit einem positiven operativen Cash Flow von 0,7 Mio. €.

Die unbefriedigende Eigenkapitalquote von 1,3 Prozent und die derzeitige Prolongation der Kredite bis zum Sommer führen dazu, dass die finanzielle Restrukturierung weiterhin oberste Priorität hat. Wir sind auf Basis der Gespräche mit unseren Fremdfinanzierungspartnern zuversichtlich, bis zum 30. Juni 2010 ein tragfähiges Konzept zu entwickeln.

2010 stehen wir noch einmal vor großen Herausforderungen. Die bereits erzielten und perspektivischen operativen Ergebnisse stimmen uns jedoch optimistisch, dass wir den einzig richtigen Weg eingeschlagen haben, um aus der Masterflex AG wieder ein gesundes Wachstumsunternehmen zu machen.

Im Mai 2010

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Zwischenlagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die Masterflex AG, Gelsenkirchen, ist im profitablen Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme der Spezialist für die Entwicklung und Herstellung anspruchsvoller Verbindungs- und Schlauchsysteme aus High-Tech-Kunststoffen.

Zudem werden noch Beteiligungen gehalten, die nicht zum Kerngeschäft gehören. Dies sind die Bereiche Oberflächentechnik/Advanced Material Design (hochwertige galvanische und mechanische Oberflächenveredelungen) und Mobility (klimaneutrale Mobilitätslösungen).

Markt und Wettbewerb

Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme

Seit September 2009 ist der Aufschwung in unserem Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme deutlich spürbar. Der Auftragseingang lag im ersten Quartal 2010 deutlich im zweistelligen Bereich im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der positiven Entwicklung haben wir daher im Februar die Kurzarbeit beendet. Insgesamt stieg der Segmentumsatz um 13,1 Prozent auf 11,2 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €). Besonders deutlich spiegelt sich die Erholung im Segment-EBIT vor Überleitung wider, dass um 41,0 Prozent auf 1,8 Mio. € gestiegen ist.



Die bessere Stimmung zeigte sich auch auf den Messen, an denen die Masterflex AG teilgenommen hat, so zum Beispiel auf der Industriemesse WIN in Istanbul und nach dem Berichtszeitraum im April 2010 auf der Hannover Messe und der Fachmesse POWTECH. Auf den Messen wurden zahlreiche Produktneuheiten präsentiert, unter anderem Schläuche aus nachwachsenden Rohstoffen. Diese vollkommen neuartigen, profil-extrudierten Schlauchtypen vereinen unterschiedliche Eigenschaften, die bisher nur einzeln von verschiedenen Produkten erfüllt wurden, wie

zum Beispiel eine gute chemische Beständigkeit, eine hervorragende Abriebfestigkeit und gute Kälteflexibilität. Außerdem wurde die neue „A“-Schlauchserie präsentiert, die die Richtlinie TRBS 2153 „Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladung“ erfüllt. Diese Schläuche können für die Förderung brennbarer Stäube und Schüttgüter zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen eingesetzt werden.

Im ersten Quartal 2010 wurde auch die Internationalisierung weiter vorangetrieben und die in Kürze geplante Eröffnung eines Vertriebsbüros in Übersee vorbereitet.

Im Bereich medizinischer Komponenten arbeiten wir an der Erweiterung des Katheter-Sortiments. Projekte sind z.B. die Herstellung antibakterieller Katheter mit neuem Wirkprinzip, Schläuche zur Selbstkatheterisierung sowie röntgenfähige Schläuche.

Geschäftsfeld Mobility

Im ersten Quartal 2010 hat sich unsere Sparte Mobility verhalten entwickelt. Grund dafür ist der strenge und lang anhaltende Winter, der die Nachfrage nach Elektrofahrrädern gebremst hat. Der Segmentumsatz ging um 38,9 Prozent auf 0,9 Mio. € zurück (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Entsprechend reduzierte sich auch das Segment-EBIT um -69,1 Prozent auf -0,2 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Hinzu kommt die Tatsache, dass wegen der immer noch notwendigen Kosten des Markteintritts und der laufenden technischen Produktweiterentwicklung das Segment-EBIT noch nicht stabil und nachhaltig positiv ist.

Angesichts der negativen Folgen des Klimawandels erwarten wir weiterhin ein hohes Interesse an umweltfreundlichen Alternativen. Im ersten Quartal 2010 haben wir entsprechend die Teilnahme der Mobility GmbH an der neuen Leitmesse „MobiliTec“ auf der Hannover Messe



vorbereitet, die sich im April 2010 verstärkt den Technologien für die Mobilität der Zukunft widmete. Die Mobility GmbH präsentierte zusammen mit über 20 Unternehmen auf dem NRW-Gemeinschaftsstand z.B. innovative Systeme und Komponenten für die Elektromobilität.

Im Mittelpunkt standen innovative Antriebe sowie Fahrzeuge mit einer Brennstoffzelle wie das Cargobike, die neben der Antriebsenergie zusätzlichen Strom, zum Beispiel für die Beleuchtung des Fahrzeugs, bereitstellen kann.

Der Einsatz unserer Cargobikes mit Brennstoffzellenantrieb im Europäischen HyChain-Projekt läuft 2010 weiter. Wir planen, bis Jahresende weitere 10 Fahrzeuge auszuliefern. Darüber hinaus sind bereits 10 Cargobikes bei der Deutschen Telekom AG im Rahmen des Projektes T-City im Einsatz. Weitere 10 Fahrzeuge werden im Laufe des Jahres ausgeliefert.



Das Potenzial in diesem Geschäftsfeld ist nach wie vor vielversprechend. Um die positive Entwicklung weiter zu beschleunigen, prüfen wir Optionen, wie den Verkauf des Geschäftes oder die Zusammenarbeit mit einem Partner. Der bereits erreichte technologische Standard und das Anwendungspotenzial unserer Brennstoffzellentechnik bietet eine gute Ausgangsposition für einen zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg.

Advanced Material Design

Im Geschäftsfeld Advanced Material Design werden die Tätigkeiten der auf die Oberflächentechnik spezialisierten SURPRO-Gruppe abgebildet. Das Unternehmen ist der hochspezialisierte Nischenanbieter für die Fertigung und Veredelung hochfeiner Oberflächen.

Unsere Tochtergesellschaft SURPRO wurde von der Wirtschafts- und Finanzkrise besonders stark betroffen. Zwischenzeitlich konnte der negative Trend aufgrund unserer eingeleiteten Maßnahmen gestoppt werden. Dies wird sich jedoch erst im Jahresverlauf in den Ergebnissen widerspiegeln. Im ersten Quartal 2010 lag der Segmentumsatz bei 2,6 Mio. € und damit 21,7 Prozent unter dem Vorjahreswert von 3,4 Mio. €. Entsprechend war das Segment-EBIT mit -0,4 Mio. € negativ (Vorjahr: -0,5 Mio. €). Wichtig und der entscheidende Treiber für unsere positive Zukunftsaussicht ist die sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessernde Auftragseingangssituation.



Die schwierige Situation der SURPRO-Gruppe wird auch im Geschäftsjahr 2010 andauern, allerdings geben die positiven Signale Anlass zu Hoffnung. Wir erwarten infolge unserer zwischenzeitlich erfolgreich greifenden Maßnahmenprogramme auf Jahresbasis ein deutlich verbessertes Segment-EBIT gegenüber dem Vorjahr.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2010 spiegelt sich die verbesserte Ertragssituation deutlich wider. Während die Umsatzentwicklung noch durch den verhaltenen Start der Mobility GmbH geprägt war, verbesserte sich der Konzerngewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) deutlich um knapp 50 Prozent auf 1,5 Mio. €.

Erfreulich ist, dass auch der Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) erstmalig nach einem Jahr wieder positiv war. Wesentliche Treiber dafür waren der positive Umsatzzanstieg im margenstarken Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteine sowie die erfolgreichen Maßnahmen zur Kostenoptimierung.

Vermögenslage

Die Gesamtvermögensposition der Masterflex AG hat sich zum 31. März 2010 im Vergleich zum 31.12.2009 leicht um 2,3 Prozent verbessert. Die Bilanzsumme hat sich kaum verändert und lag bei 70,9 Mio. € (31.12.2009: 69,3 Mio. €).

Die Finanzanlagen erhöhten sich unwesentlich um 132 T€ auf 4,1 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte steigen um 4,9 Prozent auf 28,9 Mio. €. Der Erfolg der liquiditätsfördernden Maßnahmen zeigt sich an der weiteren Reduzierung der Vorräte, die im Vergleich zum 31.12.2009 um 0,8 Mio. € sanken. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte nahmen hingegen um 33,4 Prozent auf 8,6 Mio. € zu.

Die Barmittel beliefen sich zum 31. März 2010 auf 7,9 Mio. € und veränderten sich damit kaum zum 31.12.2009.

Die Eigenkapitalquote lag bei 1,3 Prozent und reduzierte sich damit noch einmal leicht gegenüber dem Wert vom 31.12.2009.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich um -2,2 Prozent auf 19,0 Mio. €, während sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aufgrund der Nutzung von Kontokorrentlinien um 2,4 Prozent auf 35,8 Mio. € erhöhten.

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) 46,9 Mio. € und erhöhte sich dadurch leicht um 0,6 Prozent gegenüber dem 31.12.2009.

Finanzlage

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements werden ausführlich im Geschäftsbericht 2009 erläutert. Änderungen haben sich zum 31. März 2010 nicht ergeben.

Im ersten Quartal 2010 haben sich auch die Finanzverbindlichkeiten (inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen) im Vergleich zum 31. Dezember 2009 kaum verändert. Sie erhöhten sich leicht von 54,4 Mio. € auf 54,9 Mio. €.

Die Masterflex AG arbeitet mit ihren Fremdfinanzierungspartnern intensiv an der langfristigen Sicherstellung der Konzernfinanzierung. Aufgrund der bisher geführten Gespräche gehen wir davon aus, eine optimale Lösung und Strukturierung bis zum 30. Juni 2010 gefunden zu haben, die den Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet.

Liquiditätsanalyse

Zum 31. März 2010 wurde ein positiver Cash Flow aus operativer Tätigkeit von 0,7 Mio. € erzielt. Den größten Anteil erwirtschaftete das Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsyste.



Der Kassenbestand hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Personalbericht

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. März 2010 mit 531 Beschäftigten um 27,9 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Maßgeblich hierfür sind die Verkäufe zweier Tochtergesellschaften sowie Personalanpassungen im Zuge unserer Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen in der vergangenen Zeit.

Aufgrund der positiven Entwicklung im Kerngeschäft wurde die Kurzarbeit im Februar 2010 an den betroffenen Standorten beendet.

Forschung und Entwicklung, Investitionen

Gegenüber den Aussagen im Geschäftsbericht 2009 haben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag, die Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns, waren nicht zu verzeichnen.

Chancen- und Risikobericht

Die Chancen zur erfolgreichen Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie der ausführliche Risikobericht werden im Geschäftsbericht 2009 erläutert. Die dort getroffenen allgemeinen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert.

Ausblick

Die Masterflex AG ist erfolgreich ins Geschäftsjahr 2010 gestartet. Dies zeigt, dass unsere Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Geschäftsentwicklung wirksam sind.

Die wirtschaftliche Belebung im Kerngeschäft stimmt uns optimistisch, dass sich unsere Entwicklung mit der weiteren Stabilisierung der Gesamtwirtschaft weiter verbessern wird, zumal wir uns von der Marktbearbeitung her mit aller Kraft auf den forcierten Ausbau unserer profitablen High-Tech-Schlauchsysteme konzentrieren. Wir erwarten, dass wir aufgrund der eingeleiteten Maßnahmen und unserer Technologiekompetenz in unserem Kerngeschäftsfeld High-Tech-Schlauchsysteme deutlich stärker als der Marktdurchschnitt wachsen werden.

Wie geschildert, rechnen wir auch in den Geschäftsfeldern Mobility und Advanced Material Design mit einer positiven bzw. besseren Entwicklung als in der Vergangenheit. In der Oberflächentechnik zeigt unser Sanierungsprogramm allmählich Wirkung, die Verluste konnten gebremst werden und die Auftragseingänge haben deutlich zugenommen. Im Bereich Mobility sehen wir uns grundsätzlich auf einem guten Weg, nicht zuletzt weil das Thema umweltfreundliche Mobilität zunehmend an Bedeutung gewinnt. Da beide Geschäftsfelder keine Synergien zum Kerngeschäftsfeld aufweisen, prüfen wir weiterhin auch Verkaufsoptionen.

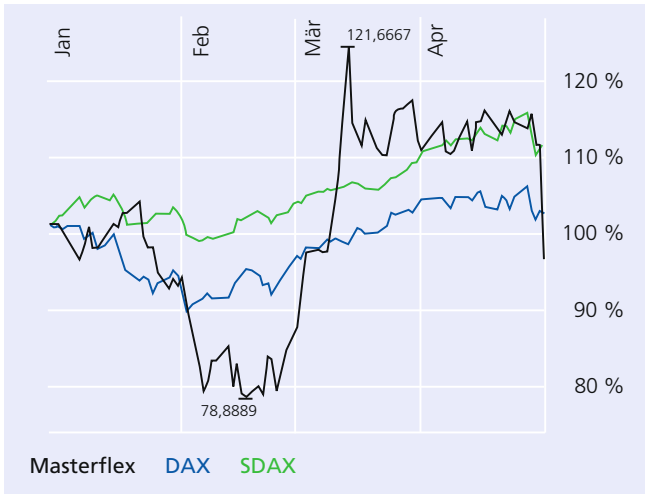
Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2010 ist mit der Unsicherheit behaftet, wie nachhaltig die allgemeine wirtschaftliche Erholung sein wird.

Derzeit erwarten wir für 2010 einen Anstieg des Konzernumsatzes von 5 bis 10 Prozent. Das Konzern-EBIT 2010 wird noch einmal mit weiteren Sonderbelastungen – vor allem mit Rechts- und Beratungskosten durch mögliche weitere Verkäufe sowie Kapitalmaßnahmen – belastet sein. Aus Vorsichtsgründen haben wir zudem noch einmal Verluste bei den Nichtkerngeschäftsaktivitäten eingeplant. Dennoch erwarten wir sowohl ein erheblich verbessertes operatives EBIT wie auch ein deutlich positives Konzern-EBIT (inkl. außerordentlichen Aufwendungen).

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, nach wie vor steht die Masterflex AG vor großen Herausforderungen. Die bisher erzielten Erfolge zeigen jedoch, dass wir die Weichen erfolgreich in die richtige Richtung gestellt haben, um aus der Masterflex AG wieder ein gesundes Wachstumsunternehmen machen werden.

Die Masterflex-Aktie

Aktienkursentwicklung Januar bis April 2010



Das erste Quartal 2010 war durch das Erreichen neuer All-Time-Tiefst-kurse von unter 3,00 Euro im Februar gekennzeichnet. In der Folge erholte sich der Kurs deutlich und erreichte am 15. bzw. 16. März 2010 ein neues 6-Monatshoch von 4,38 Euro bzw. 4,20 Euro. Dies entspricht einem Kursgewinn von 54,2 Prozent bzw. 49,5 Prozent bezogen auf den jeweiligen Tiefstkurs. Damit schlug die Masterflex-Aktie deutlich sowohl den DAX wie auch zeitweise den SDAX. Nach Bekanntgabe des Konzernabschlusses 2009 am 29. April 2010 gab der Kurs am letzten Apriltag trotz eines positiven Ausblicks auf das Geschäftsjahr 2010 wieder nach.

Vor diesem Hintergrund ist das vorrangige Ziel unserer Investor Relations-Maßnahmen, durch eine transparente Kapitalmarktkommunikation Vertrauen in die strategische Neuausrichtung und die Fokussierung auf das profitable Kerngeschäft High-Tech-Schlauchsysteme zu schaffen sowie die sich daraus ergebenden Wachstums- und Ertragspotenziale aufzuzeigen. Chancen bieten unsere Werkstoffkompetenz, unsere Innovationskraft sowie unsere forcierte Internationalisierung.

Außerdem gilt es, die Maßnahmen transparent zu erläutern, die notwendig sind, um aus der Masterflex AG wieder ein Unternehmen mit gesunder Eigenkapitalausstattung zu machen.

Die ordentliche Hauptversammlung findet am 17. August 2010 statt.

Finanzkalender der Masterflex AG 2010

30. April	Bilanzpressekonferenz, Präsentation des Geschäftsberichtes 2009, Düsseldorf
30. April	DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt
12. Mai	Quartalsbericht I/2010
17. August	Hauptversammlung
17. August	Quartalsbericht II/2010
15. November	Quartalsbericht III/2010
November	Eigenkapitalforum, Frankfurt



Anhang zum Quartalsfinanzbericht (1/2010)

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Dieser Zwischenbericht wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt und steht im Einklang mit den hier dargestellten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätzen der Gesellschaft. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt wie beim Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr.

Segmentberichterstattung	High-Tech- Schlauch- systeme	Mobility	Advanced Material Design
31.03.2010	T €	T €	T €
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	11.213	915	2.647
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	0	0	0
Summe Umsatzerlöse	11.213	915	2.647
Ergebnis (EBIT)	1.779	-157	-417
Ergebnis (EBIT) – bereinigt	1.779	-157	-417
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	355	4	3
Vermögen	47.048	4.345	8.961
Planmäßige Abschreibungen	582	8	133
Segmentberichterstattung	High-Tech- Schlauch- systeme	Mobility	Advanced Material Design
31.03.2009	T €	T €	T €
Umsatzerlöse mit konzern- fremden Dritten	9.915	1.496	3.381
Umsatzerlöse mit anderen Unternehmensbereichen	21	0	0
Summe Umsatzerlöse	9.936	1.496	3.381
Ergebnis (EBIT)	1.261	-93	-544
Ergebnis (EBIT) – bereinigt	1.261	-93	-544
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	305	72	-57
Vermögen	56.149	5.959	16.334
Planmäßige Abschreibungen	593	25	171



2. Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum 31.12.2009 haben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

3. Dividende

Für das Geschäftsjahr 2009 zahlte die Masterflex AG keine Dividende.

4. Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung basiert auf IFRS 8 „Geschäftssegmente“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Ergebnisse der Geschäftsfelder definiert. Die Masterflex AG hat drei Geschäftsfelder: High-Tech-Schlauchsysteme, Mobility, Advanced Material Design.

Summe fortgef. Geschäftsbereiche T €	Überleitung T €	fortgeführte Geschäftsbereiche inkl. Überleitung T €	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche T €	Konzern T €
14.775	0	14.775	0	14.775
0	0	0	0	0
14.775	0	14.775	0	14.775
1.205	-844	361	0	361
1.205	-405	800	0	800
362	0	362	0	362
60.354	10.551	70.905	0	70.905
723	0	723	0	723
Summe fortgef. Geschäftsbereiche T €	Überleitung T €	fortgeführte Geschäftsbereiche inkl. Überleitung T €	nicht fortgeführte Geschäftsbereiche T €	Konzern T €
14.792	0	14.792	3.791	18.583
21	0	21	2	23
14.813	0	14.813	3.793	18.606
624	-807	-183	233	50
624	-391	233	233	466
320	0	320	0	320
78.442	9.313	87.755	10.305	98.060
789	0	789	18	807

5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der während des Berichtszeitraumes im Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Zum 31. März 2010 betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen wie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen -0,09 € bei einem gewichteten Durchschnitt der Aktienanzahl von 4.365.874.

Da kein Aktienoptionsprogramm existiert, entfällt die Berechnung des verwässerten Ergebnisses.

6. Eigene Aktien

Zum 31. März 2010 befanden sich 134.126 eigene Aktien im Bestand der Masterflex AG.

7. Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag zum 31. März 2010 bei 531 Beschäftigten und damit um 27,9 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum mit 736 Mitarbeitern.

8. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand ist im Quartalsfinanzbericht auf der Grundlage des für das Gesamtjahr 2010 geschätzten Effektivsteuersatzes für die Masterflex AG ermittelt worden, der auf das Vorsteuerergebnis des Quartals bezogen wurde. Der Effektivsteuersatz beruht auf einer aktuellen Ergebnis- und Steuerplanung.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Masterflex AG und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen folgende Personen und Unternehmen, mit denen Transaktionen stattgefunden haben, nahe im Sinne von IAS 24:

MODICA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co., Objekt Masterflex KG, Gelsenkirchen



Es besteht außerdem gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied sowie zwei wesentlich beteiligten Aktionären eine nachrangige Forderung von T€ 2.053.

Die Beziehungen werden im Geschäftsbericht 2009 im Konzernanhang unter Punkt 36 (S.113) erläutert. Im Berichtszeitraum hat sich an den dort gemachten Aussagen nichts geändert.

10. Prüferische Durchsicht des Quartalsberichts

Der Quartalsfinanzbericht 1/2010 wurde weder nach § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Im Mai 2010

Dr. Andreas Bastin
Vorstandsvorsitzender

Mark Becks
Vorstand

Zwischenabschluss

Konzernbilanz

Aktiva	31.03.2010*	31.12.2009
	T €	T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	6.198	6.263
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	867	872
Entwicklungsleistungen	1.889	1.949
Geschäfts- oder Firmenwert	3.258	3.258
Geleistete Anzahlungen	184	184
Sachanlagen	25.095	25.427
Grundstücke und Gebäude	12.644	12.708
Technische Anlagen und Maschinen	8.744	9.012
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.060	3.140
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	647	567
Finanzanlagen	4.101	3.969
Wertpapiere des Anlagevermögens	270	250
Sonstige Ausleihungen	3.831	3.719
Sonstige Vermögenswerte	223	269
Latente Steuern	6.398	5.840
	42.015	41.768
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	12.266	13.077
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.365	6.286
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.853	3.256
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.045	3.520
Geleistete Anzahlungen	3	15
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.648	6.485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.926	4.355
Sonstige Vermögenswerte	1.722	2.130
Ertragsteuererstattungsansprüche	52	189
Barmittel und Bankguthaben	7.924	7.779
	28.890	27.530
Summe Aktiva	70.905	69.298

* ungeprüft



Passiva	31.03.2010* T €	31.12.2009 T €
EIGENKAPITAL		
Konzerneigenkapital	795	782
Gezeichnetes Kapital	4.366	4.366
Kapitalrücklage	17.521	17.521
Gewinnrücklage	-20.023	-19.618
Rücklage zur Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-570	-590
Währungsdifferenzen	-499	-897
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	127	213
Summe Eigenkapital	922	995
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	1.305	1.302
Finanzverbindlichkeiten	19.047	19.472
Sonstige Verbindlichkeiten	2.754	2.809
Latente Steuern	1.492	1.467
	24.598	25.050
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen	3.230	2.895
Finanzverbindlichkeiten	35.826	34.973
Ertragsteuerverbindlichkeiten	894	712
Sonstige Verbindlichkeiten	5.435	4.673
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.928	2.248
Übrige Verbindlichkeiten	2.507	2.425
	45.385	43.253
Summe Passiva	70.905	69.298

* ungeprüft

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Fortgeführte Geschäftsbereiche	01.01.– 31.03.2010* T€	01.01.– 31.03.2009* T€
1. Umsatzerlöse	14.775	14.792
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-778	-536
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5	54
4. Sonstige betriebliche Erträge	144	232
Gesamtleistung	14.146	14.542
5. Materialaufwand	-4.827	-5.558
6. Personalaufwand	-5.120	-5.424
7. Abschreibungen	-723	-788
8. Sonstige Aufwendungen	-2.676	-2.538
9. Finanzergebnis		
Finanzierungsaufwendungen	-875	-1.030
Übriges Finanzergebnis	14	207
10. Ergebnis vor Steuern und nicht operativen Aufwendungen	-61	-589
11. Nicht operative Aufwendungen	-439	-416
12. Ergebnis vor Steuern	-500	-1.005
13. Ertragsteueraufwand	110	256
14. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-390	-749
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
15. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	115
16. Konzernergebnis	-390	-634
Sonstiges Ergebnis		
17. Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	398	170
18. Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“	20	-56
19. Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode, nach Steuern	418	114
20. Gesamtergebnis der Berichtsperiode	28	-520
Konzernergebnis:	-390	-634
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	20	33
davon Anteil der Aktionäre der Masterflex AG	-410	-667
Gesamtergebnis der Berichtsperiode:	28	-520
davon Anteil der Minderheitsgesellschafter am Ergebnis	20	33
davon Anteile der Aktionäre der Masterflex AG	8	-553
Ergebnis pro Aktie (unverwässert und verwässert)		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,09	-0,18
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,03
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,09	-0,15

* ungeprüft

Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschluss zum	31.03.2010* T€	31.03.2009* T€
Konzernergebnis vor Steuern, Zinsaufwendungen und Finanzerträgen	341	17
Ausgaben Ertragsteuern	-391	-294
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	723	807
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	338	-1.112
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge und Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	8	-42
Zunahme/Abnahme der Vorräte	811	1.562
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.067	543
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	919	-423
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	682	1.058
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	18	34
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-463	-320
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-445	-286
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile)	-106	-110
Zins- und Dividendeneinnahmen	14	54
Zinsausgaben	-845	-607
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren/Festgeld	19	65
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	895	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-467	-1.724
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-490	-2.322
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-253	-1.550
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelbestands	398	170
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.779	11.012
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	7.924	9.632

* ungeprüft

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen (Ergebnisvortrag)
	T €	T €	T €
Eigenkapital zum 31.12.2009	4.366	17.521	-19.618
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-410
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	-410
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	5
Eigenkapital zum 31.03.2010	4.366	17.521	-20.023
Eigenkapital zum 31.12.2008	4.366	17.521	-5.885
Konzernergebnis/Anteil der Minderheitsgesellschafter	0	0	-667
Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten	0	0	0
Währungsgewinne/-verluste aus der Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse	0	0	0
Vollständiges Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	-667
Ausschüttungen	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	27
Eigenkapital zum 31.03.2009	4.366	17.521	-6.525



Rücklage zur Marktbeurteilung von Finanzinstrumenten	Währungsdifferenzen	Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	Summe
T €	T €	T €	T €
-590	-897	213	995
0	0	20	-390
20	0	0	20
0	398	0	398
20	398	20	28
0	0	-106	-106
0	0	0	5
-570	-499	127	922
-611	-747	196	14.840
0	0	33	-634
-56	0	0	-56
0	170	0	170
-56	170	33	-520
0	0	-110	-110
0	0	0	27
-667	-577	119	14.237

WIR SIND FÜR SIE DA, WANN UND WO IMMER SIE UNS BRAUCHEN!

Die Unternehmen der Masterflex-Gruppe finden Sie unter:
www.masterflex.de > Konzern > Standorte

Investor Relations

Stephanie Kniep
fon +49 209 9707744
fax +49 209 9707720
stephanie.kniep@masterflex.de
www.masterflex.de

Masterflex AG

Willy-Brandt-Allee 300
D-45891 Gelsenkirchen

fon +49 209 970770
fax +49 209 9707733
mail info@masterflex.de
www.masterflex.de/com